

# Trotz allem eine Erfolgsgeschichte

**GEWERBEPARK WALDLAUBERSHEIM** Region profitiert von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen

Von Norbert Krupp

**VG STROMBERG/WALDLAUBERSHEIM.** Die Liquiditätskrise der Gesellschaft für Gewerbeansiedlung der VG Stromberg mbh (GGS), der die Verbandsgemeinde (VG) kurzfristig durch eine Patronatserklärung und Übernahme sämtlicher Kredite begegnet (die AZ berichtete mehrfach), drängt die Erfolgsgeschichte des Gewerbegebietes Waldlaubersheim in den Hintergrund.

Die Planungen für den Gewerbepark Waldlaubersheim begannen schon Mitte der 1980er-Jahre. Durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag übernahm die VG Stromberg dann 1993 von der Ortsgemeinde Waldlaubersheim die Aufgabe, den Gewerbepark auszuweisen, die Grundstücke zu erwerben, zu erschließen und zu vermarkten sowie die erforderlichen ökologischen Ausgleichsmaßnahmen vorzunehmen. Einen Teil dieser Aufgaben übernahm schließlich die eigens dafür gegründete Tochter der VG, eine 100-prozentige GGS mbH, eine 100-prozentige Tochter der VG.

Wegen langwieriger Rechtsstreitigkeiten konnte die Vermarktung der bereits erschlossenen Gewerbegrundstücke erst 2001 beginnen, nahm aber schnell Fahrt auf. Bereits in den ersten Jahren konnten auch große Grundstücke relativ schnell



Idyllisch gelegen und doch durch die Anbindung an die A61 gut und schnell zu erreichen: 400 000 Quadratmeter des Gewerbeparks Waldlaubersheim sind bereits verkauft.  
Foto: Norbert Krupp

verkauft werden, beispielsweise an den Rasthof, der schon 2002 eingeweiht wurde. Auch der Turmkranbauer Wilbert zog damals nach Waldlaubersheim um und expandierte gewaltig. Die Zentrale der Bäckerei Grünewald, ein Spielcasino, ein Fast-Food-Restaurant, eine Lkw-Waschanlage, eine internationale Spedition, ein riesiges Distributionsunternehmen, ein Wertstoffhof des Landkreises sowie viele andere Firmen kamen da-

zu und haben sich seitdem in Waldlaubersheim meist positiv entwickelt.

Von 2004 bis 2014 flossen 4,7 Millionen Euro an Gewerbesteuer und 1,25 Millionen Euro an Vergütungssteuer. Das sei viel Geld und habe in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass die VG-Umlage trotz erheblicher Investitionen in Feuerwehr und Schulen bei 37 Prozent konstant blieb, betont VG-Bürgermeisterin Anke Den-

ker (SPD). Zudem entstanden in Waldlaubersheim mehr als 500 Arbeitsplätze.

Die Gemeinde vereinnahmte zwar in den vergangenen elf Jahren durchschnittlich 427 000 Euro Gewerbesteuer pro Jahr, doch musste sie davon 37 Prozent über die VG-Umlage sowie über die Kreisumlage weiterreichen. Die Vergütungssteuer floss komplett in die Kasse der VG.

## GEWERBEFLÄCHE

► Bis heute wurden rund 440 000 Quadratmeter Gewerbefläche **verkauft**, die GGS hat noch gut 70 000 Quadratmeter im Angebot.

► Die freien Grundstücke weisen verschiedene Größen auf, auch größere zusammenhängende **Parzellen sind noch verfügbar**.